



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 066-2023
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2023.RRGR.93

Eingereicht am: 14.03.2023

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Saïd (Biel/Bienne, SP) (Sprecher/in)
Buri (Konolfingen, GLP)
de Quervain (Bern, Grüne)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Bau- und Verkehrsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Auswahl**

Getränkekarton-Recycling

Der Regierungsrat wird beauftragt,

1. die Gemeinden des Kantons Bern zu ermutigen, Sammelstellen für Getränkekartons einzurichten
2. den Transport der gesammelten Getränkekartons zu einer Recyclinganlage zu organisieren
3. das Recycling von Getränkekartons in der Bevölkerung zu fördern

Begründung:

In der Schweiz werden jedes Jahr etwa 700 Millionen Getränkekartons verkauft. Sie verursachen 20 000 Tonnen Abfall pro Jahr und werden über den Hauskehricht verbrannt, anstatt recycelt zu werden. Der Recyclingprozess von Getränkekartons ist komplex, da diese aus drei Komponenten bestehen: Karton, Polyethylen und Aluminium. Bei diesem Prozess werden die Kartons in Wasser eingeweicht, aus dem 74 Prozent Papierfasern extrahiert werden, die zu Wellpappe verarbeitet werden können. Die anderen Materialien werden thermisch verwertet. Die Technologie zur Trennung der drei Schichten dieser Getränkekartons war in der Deutschschweiz vorhanden: Die Model AG in Weinfelden, die sich auf diesem Gebiet spezialisiert hatte, musste ihren Betrieb aber einstellen, weil sie nicht genügend Mengen zum Recyceln hatte, obwohl das Unternehmen die Kapazität gehabt hätte, die 20 000 Tonnen Getränkekartons, die jedes Jahr in der Schweiz anfallen, oder sogar noch mehr, zu verwerten. Glücklicherweise gibt es in Süddeutschland eine Fabrik, die sich ebenfalls auf diesem Gebiet spezialisiert hat.

Die Einführung eines neuen Recyclingsystems für Getränkekartons im Kanton Bern würde die Abfallmenge, die in den gebührenpflichtigen Abfallsäcken landet, reduzieren und gleichzeitig

durch die Wiederverwertung von Kartonfasern etwas für die Umwelt tun. Wenn alle in der Schweiz konsumierten Getränkekartons recycelt würden, könnte jedes Jahr so viel Holz eingespart werden, wie auf einer Fläche von 11 000 Fussballfeldern wachsen würde. Darüber hinaus behauptet Sébastien Humbert, Ökobilanz-Experte bei Quantis, in einem RTS-Artikel vom März 2022, dass Getränkekartons die Verpackung mit der niedrigsten Ökobilanz seien und es sich lohne, sie 600 km entfernt in Deutschland zu recyceln, selbst wenn sie per LKW dorthin transportiert werden müssen.

Mehrere Schweizer Gemeinden haben Massnahmen zum Recycling von Getränkekartons ergriffen, sodass es mittlerweile über 100 Sammelstellen gibt. Die Stadt Lausanne beispielsweise hat am 1. Januar 2022 die Sammlung von Getränkekartons eingeführt, um sie zur Wiederverwertung nach Süddeutschland zu verfrachten.

Die Schweiz, die sich in Sachen Abfallverwertung als Vorbild sieht, verfügt über keine gesetzliche Grundlage, die das Recycling von Getränkekartons regelt. Es ist daher unvorstellbar, dass das, was in unseren Nachbarländern seit Jahrzehnten möglich ist, in der Schweiz nicht möglich sein soll. Tatsächlich ist das Recycling von Getränkekartons in mehreren europäischen Ländern wie Luxemburg, Norwegen, Belgien, Österreich und Deutschland ein Standardverfahren, teilweise schon seit Jahrzehnten. Die Frage ist also auf der Ebene des politischen Willens angesiedelt. Es besteht somit Handlungsbedarf, und der Kanton Bern muss mit einer Politik für das Recycling von Getränkekartons ausgestattet werden.

Verteiler

– Grosser Rat